

Sie lag viele Jahre lang unentdeckt auf einem Dachboden und überlebte nahezu unbeschadet zwei Weltkriege und viele Unruhen. Jetzt wird sie gar digital!

Eine über 240 Jahre alte Landkarte der Vogtei Neuland wurde vor einigen Jahren in Winsen wiederentdeckt. Die historische Landkarte aus dem Jahr 1780/90 mit den erstaunlichen Maßen von 5 x 2 m ist nun im Besitz des Museums im Marstall, wo sie untersucht und restauriert wird.

Am **Sa., den 6. Oktober** wird die Landkarte in einem Vortrag im Museum im Marstall erstmals öffentlich vorgestellt und über erste Untersuchungen berichtet. Das Thema des Vortrages „Digitalisierung und Georeferenzierung einer überdimensionalen historischen Landkarte der Vogtei Neuland aus dem 18. Jahrhundert“ gibt die Bachelorarbeit Leon Stößels wieder, der sich im vergangenen Jahr mit der Landkarte befasst hat. **Von 14.30 bis 16 Uhr** berichtet er gemeinsam mit seinem Prof. Dr.-Ing. Thomas P. Kersten über die Ergebnisse und Erkenntnisse seiner Arbeit.

In den letzten Jahren hat das Studium historischer Karten erheblich an Bedeutung gewonnen. Die Digitalisierung der Karte und ein anschließender Abgleich mit aktuellen Geodaten liefert wichtige Daten zur Auswertung derselben. Geographische und topographische Veränderungen in der Landschaft können so ersichtlich gemacht werden und wichtige Erkenntnisse über vergangene Situationen liefern. Die Auswertung der historischen Karte der Vogtei Neuland wurde als Bachelorarbeit an der HafenCity Universität Hamburg durchgeführt. Mit zwei verschiedenen Kameras und zwei Drohnensystemen fotografierten die Vortragenden die Karte im Geodätischen Labor der HafenCity Universität Hamburg. So konnte aus jedem Datensatz ein hochauflösendes Orthofoto mit einer Pixelgröße von 0,2 mm erzeugt werden. Die Georeferenzierung der digitalen historischen Karte erfolgte mit aktuellen digitalen Orthofotos vom Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) mit einer Auflösung von 20 cm. Bei der Georeferenzierung wurden mithilfe einer Polynomtransformation dritten Grades durchschnittliche Abweichungen von 2,5 m an den Passpunkten berechnet, was eine präzise räumliche Referenzierung der historischen Karte darstellt.

Die Georeferenzierung und Digitalisierung der historischen Karte war ein erster Schritt des Museums im Marstall, um die Karte wissenschaftlich aufzuarbeiten. Weitere archivalische Untersuchungen sind bereits in der Vorbereitung und die Restaurierung der Landkarte mit finanzieller Unterstützung durch die Breitenförderung des Landkreises Harburg wird in den

folgenden Monaten beendet sein.

Der Eintritt zu dem Vortrag am Sa., den 6. Oktober kostet 3 € für Erwachsene. Mitglieder des Heimat- und Museumsvereins und Kinder bis 18 Jahre sind frei.

Das Museum im Marstall liegt im Herzen der Stadt Winsen (Luhe). Im herzoglichen Marstall von 1599 informiert das Museum auf vier Ebenen über regionale Besonderheiten der Elbmarsch und Persönlichkeiten der Stadt. Eine Außenstelle befindet sich im Turm des Wasserschlosses. Sonderausstellungen und Veranstaltungen ergänzen das Angebot. Betrieben wird das Museum vom Heimat- und Museumsverein Winsen (Luhe) und Umgebung e.V. Weitere Informationen finden Sie unter: www.museum-im-marstall.de

Related Post



Spannende Einblicke in Schlossturm und Kriegsende
Ein Stück Lauenburg in Winsen
Besonderer Baustein jüngerer Geschichte
Pinsel, Stein und Stift

